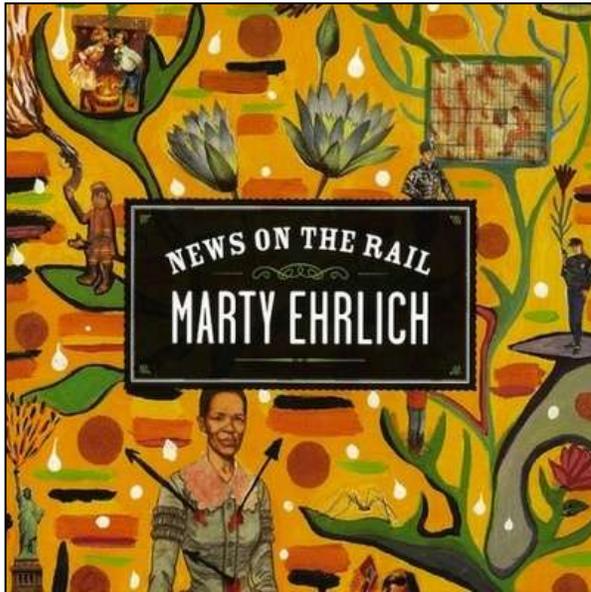


## Marty Ehrlich



2 / 2006

Marty Ehrlich

"News On The Rail"

Marty Ehrlich (as, cl), James Zollar (tpt, flh), Howard Johnson (tuba, bs, bcl), James Weidman (p), Greg Cohen (b), Allison Miller (dr)

Palmetto PAL / Musikvertrieb

4 stars

Beim ersten Reinhören entsteht der Eindruck einer Big Band, doch es handelt sich nur um drei Bläser, die dank Marty Ehrlichs soliden und recht traditionellen Arrangements für diesen vollen Klang verantwortlich sind. Stilistisch bewegt sich Ehrlich zwischen straightahead Postbop ("Seeker's Delight"), Free Jazz ("Light In The Morning") bis hin zu Avant Funk. Mit ungewöhnlicher Instrumentation (Melodica, Tuba, etc.) schafft es Ehrlich, eine modern klingende Ambience zu schaffen, ohne tatsächlich viel Neues erfinden zu müssen. Den solistischen Höhepunkt des Albums bildet wohl Ehrlichs Klarinettensolo auf „Seeker's Delight“, mit dem er seine unterschätzten Fähigkeiten aufblitzen lässt. Howard Johnson bläst eine schwerelose funky Tuba, während Trompeter James Zollar auf „Hear You Say“ seinen Plungerdämpfer geschickt zum Einsatz bringt. Ein hörenswerter Streich aus Ehrlichs Haus.



5 / 2003

Marty Ehrlich

"Line on Love"

Marty Ehrlich (as, bcl), Craig Taborn (p), Michael Formanek (b), Billy Drummond (dr)

Palmetto Records / Musikvertrieb

3 stars

Der Multi-Instrumentalist Marty Ehrlich gehört zu den führenden Vertretern der New-York-Szene „jenseits des Mainstreams“ und gilt als einer der „gedankenvollsten Improvisatoren“. Die Idee zu dem neuen Album „Line On Love“ entstand auf seiner erfolgreichen Europa-Tour im Frühjahr 2002. Mit dem Pianisten Craig Taborn, Bassisten Michael Formanek, und Drummer Billy Drummond setzt Ehrlich wieder auf die klassische Quartettbesetzung, wie schon auf seinem Erfolgsalbum „Song“, das weltweit höchstes Lob erhielt. In seinen Kompositionen vereint er Einflüsse aus der Klassik und dem Free Jazz der Sechziger Jahre. Sein lyrischer, narrativer Stil verleiht der Musik Tiefe und Gelassenheit. Gleichermassen zuhause auf dem Altsaxophon wie auf der Bassklarinette, improvisiert Ehrlich klischeefrei und mit einer kindlich anmutenden Naivität, im besten Sinne des Wortes. Ein Platte, die sowohl bei Mainstream Fans als auch bei Liebhabern des freien Jazz Anklang finden wird.